



Verstehen
wollen

Fachtag

Traumapädagogik und Selbstfürsorge

in der Arbeit mit Mädchen und Jungen in der
Kinder- und Jugendhilfe und in Kindertagesstätten

4. März 2020

9.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort

Rathaus Wiesbaden
Schloßplatz 6
65183 Wiesbaden





Traumpädagogik und Selbstfürsorge in der Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Kinder- und Jugendhilfe und in Kindertagesstätten

Die aktuellen Zahlen zu Kindeswohlgefährdung (2018 gab es 50.400 Meldungen zu Kindeswohlgefährdung gegen Kinder und Jugendliche) machen deutlich, dass Mädchen und Jungen in ihren Herkunftsfamilien leider auch körperliche Gewalt, Vernachlässigung und sexuelle Gewalt widerfährt.

Dies hinterlässt Spuren. Viele betroffene Kinder und Jugendliche haben mit Folgesymptomen wie überflutenden Erinnerungen, Albträumen, Gedächtnislücken, Konzentrationsschwächen oder plötzlichen Ausrastern zu kämpfen. Am sozialen Leben in der Kindertagesstätte, der Wohngruppe oder in anderen Betreuungseinrichtungen teilzunehmen ist nicht leicht. Beziehungen können nicht als vertrauensvoll wahrgenommen werden, sind mit Erfahrungen von Ohnmacht und Ausgeliefert sein verknüpft.

Die Arbeit mit diesen verletzten Mädchen und Jungen stellt die Pädagog*innen in den Einrichtungen vor zum Teil große Herausforderungen.

Traumapädagogik begegnet dieser Herausforderung durch eine „Grundhaltung, die das Wissen um Folgen von Traumatisierung und biografischen Belastungen berücksichtigt und ihren Schwerpunkt auf die Ressourcen und Resilienz der Mädchen und Jungen legt. Hierbei bildet eine wertschätzende und verstehende Haltung das Fundament“.*

Mit diesem Fachtag wollen wir unseren Kooperationspartner*innen einige Aspekte traumapädagogischer Arbeit vorstellen und Möglichkeiten traumapädagogischer Praxis insbesondere in der Arbeit mit von sexueller Gewalt betroffenen Mädchen und Jungen in der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen.

* Standards für traumapädagogische Konzepte in der stationären Kinder und Jugendhilfe, Ein Positionspapier der BAG Traumapädagogik, S.4
www.bagtraumapaedagogik.de

Ablauf Fachtag



- 9.30 Uhr **Ankommen mit einem Stehcafe**
- 10.00 Uhr **Begrüßung**
- 10.15 Uhr **Vortrag 1**
Hey ich bin normal
Einführung in die Traumapädagogik
Referentin: Wilma Weiss
- 11.30 Uhr **Vortrag 2**
Trauma hat Wirkung
Selbstfürsorge in der Arbeit mit traumatisierten Mädchen und Jungen
Referentin: Tanja Kessler
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Workshops**
W1: Wie der kleine Spatz das Laufen lernt
Zum Umgang mit traumatisierten Mädchen und Jungen in Kindertagesstätten
Referent: Nico Stenger
- W2: Die Haltung macht den Unterschied** (Wilma Weiss)
Traumapädagogische Haltung(en) in der Jugendhilfe
Referentin: Martina Schött
- W3: Man ist dort zu Hause, wo man verstanden wird – und sich selbst versteht** (indianisches Sprichwort)
Selbstbemächtigung – ein Kernstück der Traumapädagogik
Referentin: Wilma Weiss
- W4: Über die Bedeutung und den Umgang mit traumatischen Übertragungen und Gegenreaktionen in Einrichtungen der Erziehungshilfe**
Referentin: Tanja Kessler
- 16.00 Uhr **Kaffeepause**
- 16.30 Uhr **Plenum**
Traumapädagogik, ein Konzept für die Kinder- und Jugendhilfe und Kindertagesstätten?
Was spricht dafür, was spricht dagegen?
- 17.00 Uhr **Ende des Fachtags**



Vortrag 1

Hey ich bin normal

Einführung in die
Traumapädagogik

Traum sensible Pädagogik ist notwendig, weil traumatisierte Mädchen und Jungen Überlebensstrategien entwickelt haben, die ihnen das Leben, den Zugang zu Gleichaltrigen und Erwachsenen und vor allem den Zugang zu sozialer Teilhabe erschweren.

Im Vortrag sollen deshalb Traumatisierung erläutert als auch die spezifischen Ansätze traumapädagogischer Arbeit dargestellt werden.

Traum sensible Pädagogik ist möglich, weil schon alleine die Kenntnis einiger Ursachen der (Überlebens-) Strategien von Mädchen und Jungen den pädagogischen Fachkräften in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen die unterstützende Begleitung der Mädchen und Jungen erleichtern kann.

Referentin: Wilma Weiss

Vortrag 2

Trauma hat Wirkung

Selbstfürsorge in der Arbeit
mit traumatisierten Mädchen
und Jungen

In der täglichen Arbeit sind psychosoziale Fachkräfte im Kontakt in der Beziehungsarbeit mit den Kindern, den Jugendlichen. Sie stehen den Kindern und Jugendlichen empathisch zur Seite und begleiten einen Teil ihrer Entwicklung. Sind die frühen Beziehungen der Kinder und Jugendliche geprägt durch körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt und/oder Vernachlässigung, werden diese Erfahrungen zu Erwartungen. Die existenzielle Not der Kinder und Jugendlichen ist Teil der Beziehungsdynamik und mischt sich in aktuelle Kontakte ein.

Das Gelingen einer professionellen Beziehungsarbeit in einem traumapädagogischen Verständnis ist darüber geprägt: „Wie sicher, wie geschützt sind die Pädagog*innen in der Arbeit und der Institution? Folgend der Idee aus der Traumapädagogik: Sichere Strukturen, sichere Pädagog*innen, Sichere Kinder und Jugendliche. In dem Vortrag werden diese Themen vertieft und Ideen zur Selbstfürsorge in einem institutionellen Rahmen, für das Team und die einzelne Pädagogin herausgearbeitet.

Referentin: Tanja Kessler

Workshop 1

Wie der kleine Spatz das Laufen lernt

Zum Umgang mit traumatisierten Mädchen und Jungen in Kindertagesstätten

Mitarbeitende in Kindertagesstätten sind zunehmend damit konfrontiert, dass Mädchen und Jungen, die ihre Einrichtung besuchen, unter frühen oder noch andauernden traumatischen Erfahrungen leiden. Meist zeigen die Kinder Auffälligkeiten, die von den Professionellen nicht unter diesem Blick betrachtet werden.

Im Workshop werden u.a. Kenntnisse der Traumatheorie vermittelt und die entwicklungspezifischen Auswirkungen mit einbezogen. Schwerpunkt des Workshops sollen die Möglichkeiten der Traumapädagogik im Hinblick auf den Umgang mit Kindern in Kindertagesstätten sein.

Referent: Nico Stenger

Sozialarbeiter, Systemischer Berater (DGSF) i.A., Traumapädagoge, Mitarbeiter im Zentrum für Traumapädagogik Welle gGmbH

Workshop 2

Die Haltung macht den Unterschied (Wilma Weiss)

Traumapädagogische Haltung(en) in der Jugendhilfe

Viele Kinder und Jugendliche in (teil-)stationären Maßnahmen haben in Ihren Herkunftsfamilien negative Bindungserfahrungen gemacht. Statt Schutz und Geborgenheit sind ihnen Vernachlässigung, körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt oder andere Traumata widerfahren.

Aus traumapädagogischer Sicht stehen die Pädagogen/innen in den Einrichtungen vor der großen Herausforderung, diesen Kindern und Jugendlichen zu begegnen und ihnen neue korrigierende Bindungserfahrungen zur Verfügung zu stellen.

Im Workshop sollen deshalb zentrale Grundhaltungen traumapädagogischer Konzepte, wie z.B. das Konzept des „Guten Grundes“ und „die Bedeutung des Verstehens“, vorgestellt werden.

Referentin: Martina Schött

Dipl. Sozialpädagogin, Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberaterin, fortgebildet in systemischer Beratung, Mitarbeiterin bei Wildwasser Wiesbaden e.V.



Workshop 3

Man ist dort zu Hause, wo man verstanden wird – und sich selbst versteht (indianisches Sprichwort)
Selbstbemächtigung – ein Kernstück der Traumapädagogik

„Die Pädagogik der Selbstbemächtigung bedeutet, dass Mädchen und Jungen mit Unterstützung Ihrer Bezugspersonen Stück für Stück das Gefühl für sich selbst wieder finden, sich, ihre Empfindungen und Gefühle wahrnehmen und regulieren lernen.“

D.h. die Unterstützung zur Selbstbemächtigung beinhaltet:

- die Förderung des Selbstverstehens
- die Unterstützung der Selbstakzeptanz
- die Sensibilisierung für Körperempfindungen und Gefühle
- die Förderung der Selbstregulation
- und die Förderung der Körperwahrnehmung

Im Workshop sollen einerseits der Ansatz der Selbstbemächtigung erläutert und andererseits Ideen für die pädagogische Praxis besprochen und erprobt werden.

Referentin: Wilma Weiß

Gründerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik, Vorstand des Fachverbandes Traumapädagogik, Mitglied im Expert*innenrat des Fachverbandes

Workshop 4

Über die Bedeutung und den Umgang mit traumatischen Übertragungen und Gegenreaktionen in Einrichtungen der Erziehungshilfe

Traumatisierte Mädchen, Jungen, Jugendliche können eine ganz typische Art von Übertragung entwickeln, die traumatische Übertragung. Diese stört durch ihre „destruktive“ Kraft die pädagogischen Beziehungen. Die Kenntnis dieser Dynamik hilft, die pädagogischen Beziehungen zu halten.

Neben Erläuterungen zur Theorie der traumatischen Übertragung geht es im Workshop um den pädagogischen Umgang mit traumatisierter Übertragung und Gegenübertragung

Referentin: Tanja Kessler

Dipl. Sozialarbeiterin, Erzieherin,
Somatic Experiencing Practitioner, Traumapädagogin (DeGPT/BAG-TP) Leitung im Zentrum für Traumapädagogik Welle gGmbH



Anmeldung

Wildwasser Wiesbaden e.V.
Dostojewskistraße 10 / 65187 Wiesbaden
Telefon 0611 – 80 86 19
Telefax 0611 – 84 63 40
fortbildung@wildwasser-wiesbaden.de

bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Name

Anschrift dienstlich

E-Mail

Ich melde mich verbindlich für den Fachtag
Traumapädagogik und Selbstfürsorge
am 4. März 2020 an.

Ich möchte teilnehmen am Workshop

- W1** Umgang mit traumatisierten Kindern in Kindertagesstätten
- W2** Traumapädagogische Haltungen in der Jugendhilfe
- W3** Selbstbemächtigung – ein Kernstück der Traumapädagogik
- W4** Umgang mit traumatischen Übertragungen und Gegenreaktionen

Falls der Wunschworkshop schon belegt ist, wähle ich

- W1** **W2** **W3** **W4**

Datum / Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Bitte senden Sie uns einen ausgefüllten Anmeldecoupon zu.

Da wir eine Teilnehmer*innenbegrenzung für den Fachtag und die Workshops haben, ist es sinnvoll, sich baldmöglichst mit Angabe des Workshops anzumelden.

Bitte geben Sie auch einen Alternativworkshop an, falls der gewünschte Workshop schon belegt sein sollte.

Eine Anmeldebestätigung durch Wildwasser Wiesbaden e.V. wird nur per Mail verschickt.

Wichtige Hinweise

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenlos. Wildwasser Wiesbaden e.V. behält sich jedoch vor, bei Absage nach dem 26.2.2020 oder bei Nicht-Teilnahme 20,00 € Bearbeitungsgebühr in Rechnung zu stellen.

Mit der Anmeldung zu diesem Fachtag erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten zur Organisation des Fachtages verwendet und verarbeitet werden dürfen.

Parken

Es gibt kostenpflichtige Parkmöglichkeiten in Parkhäusern am und im Umfeld des Rathauses. Wir empfehlen mobilen Teilnehmer*innen die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Veranstalterin

Wildwasser Wiesbaden e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Dostojewskistr. 10 / 65187 Wiesbaden

in Kooperation mit dem

Frauenbüro der Stadt Wiesbaden.

